

# Good bye, Charlie

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 23

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-610657>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Herr Müller



### Good bye, Charlie!

Eine Kritik der neuesten Filmbiographie beginnt so: «Die Kids in Amerika halten ihn mittlerweile für einen Reklamegag von IBM. Aber in Europa gilt Charles Spencer Chaplin immer noch als der grösste Filmkomiker aller Zeiten.» Und schliesst mit den Worten: «Sehenswert ist die Sache auf jeden Fall, allein schon, weil es einen eigenartigen Reiz hat, Chaplins Tochter Geraldine ihre eigene Grossmutter spielen zu sehen.» *pi*

### Stichwort

**Teuerung:** Wenn der Preisüberwacher Aufschläge billigt. *pin*

### Äther-Blüten

In der Sendung «Das Unbehagen an der Politik» bei SWF 2 war zu hören: «Ein soziales Netz ist da — und da liegen viele drin. Die Maschen könnte man ruhig etwas weiter machen!» *Ohohr*

«Vielleicht ist er nur ein armer Irrer, der glaubt, Lebewesen seien wichtiger als Geld!» *rs*



### Und übrigens ...

... kann man auch mit Trauschein eine wilde Ehe führen! *ll*

## Gleichungen

Über die Schwierigkeit des statistischen Vergleichs der Kulturausgaben verschiedener Städte war zu vernehmen: «Einer musste sich an die schwierige Aufgabe machen, das Unvergleichbare zu vergleichen, um das Unvergleichliche für alle erkennbar zu machen.» *Bu*

### Häppchen

Im Brockenhaus stand in einer Ecke eine alte Badezimmerwaage. Immer öfter kamen Frauen, nur um schnell darauf zu stehen, das Gewicht abzulesen und zufrieden wegzugehen. Schliesslich stellt sich heraus, dass der Zeiger ständig zweieinhalb Kilo zu wenig angibt ... *pan*

## Erfahrung

Stille Wasser sind nass. *am*

## AUFLÖSUNGEN

### Lösung des Bilderrätsels von Seite 31:

Das gesuchte Lösungswort kommt in folgenden Schritten zustande:

1. RE GENSCHIRM
2. GE PAECK
3. N
4. BO DEN
5. GE SPENST
6. N

## REGENBOGEN

### Lösung zu «Kartenzauber» in Nr. 22

Gstoche — Bock

Das Nichtfarben beim Differenzler lässt sich nicht sinnvoll massregeln. Glücklicherweise ist zweifelsohne die Jassrunde, die tolerant über gelegentliche Missgeschicke hinwegsehen kann oder bereit ist, das Spiel — sofern es möglich ist — zu rekonstruieren. Je länger je mehr neigen aber Differenzler-Runden dazu, dem Fehlbaren eine «gesunde» Portion Minuspunkte aufzubrummen mit dem Effekt, dass das Nichtfarben zur Rarität wird. Dies hindert aber jeweils die beiden Mitspieler nicht daran, gegenseitig mit Wehklagen Spielvorteile einzuheimen. Und in diesem Sinne ist dieses Jass-Problem unlösbar. *ph*

S C H A C H

**Auflösung von Seite 30:** Spasski entkorkte 1. ... g4+!!, und Larsen gab auf. Wegen 2. Kxg4 Lh5+! und Damenverlust bzw. 3. Kxh5 Dg5 matt.

Reklame

# Der schnellste Immobilienmarkt der Schweiz?

>> Lueg doch schnäll in

Jetzt auf Seite 663.